UNIVERSITÄT
BERN

Wirtschafts- und
Sozialwissenschaftliche Fakultät

Departement Betriebswirtschaftslehre
Institut für Finanzmanagement

Was führt zu Unternehmensgründungen?

Prof. Dr. Claudio Loderer
Diego Liechti, lic. rer. pol.

Prof. Dr. Claudio Loderer
Institutsdirektor
Engehaldenstrasse 4
CH-3012 Bern
www.ifm.unibe.ch

Download

Dieser Bericht und weitere Analysen sind im PDF-Format auf der Website des Instituts für Finanzmanagement verfügbar:

www.practitioner.ifm.unibe.ch

Inhalt

Editorial	3
Einleitung	4
Aspekte bei der Wahl einer Arbeitsstelle	5
Berufliche Erfolgsfaktoren	6
Risikobereitschaft	7
Einkommensunterschiede	9
Gründe für den Start eines Unternehmens	10
Erfolg von Unternehmern	12
Schlussfolgerungen und Ausblick	14

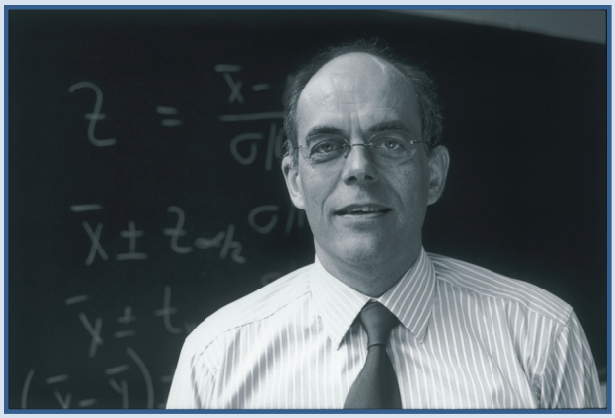
Editorial

Sie haben im vergangenen Jahr an einer unserer Umfragen ‹Was führt zu Unternehmensgründungen?› oder ‹Selbstständigkeit, Privatwirtschaft und öffentliche Verwaltung› teilgenommen. Mit diesem Auswertungsbericht möchten wir uns für Ihre wertvolle Unterstützung bedanken. Gleichzeitig hoffen wir, dass Ihnen die dargestellten Resultate interessante Einblicke in die Welt des Unternehmertums ermöglichen.

Das Institut für Finanzmanagement ist seit vielen Jahren bemüht, praxisrelevante Forschung zu betreiben. Nur dank Ihrem Beitrag ist es möglich, dieses Ziel auch zu erreichen.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Prof. Dr. Claudio Loderer



Bern, Januar 2009

Einleitung

Das Unternehmertum ist der Motor jeder Volkswirtschaft. Trotz des grossen Interesses von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft bleiben jedoch zentrale Fragen des Unternehmertums unbeantwortet, zum Beispiel: Wieso zieht es manche Menschen in die Selbstständigkeit, während andere ein Anstellungsverhältnis bevorzugen? Wie erfolgreich sind Unternehmensgründer? [1] Um diese Fragen für die Schweiz zu beantworten, wurden im November 2007 insgesamt 40‘000 Unternehmer und 23‘000 Angestellte (Staatsangestellte, Manager, Ingenieure, Mechaniker und Lehrer) angeschrieben. Über 8‘200 der Befragten haben den Fragebogen ausgefüllt und zurückgesendet, was einer Rücklaufquote von rund 13 Prozent entspricht.

Der vorliegende Auswertungsbericht ist in zwei Teile gegliedert. Die ersten vier Kapitel analysieren die Unterschiede zwischen Unternehmern und Angestellten. Dazu gehen wir zuerst der Frage nach, welche Kriterien bei der Wahl eines Arbeitsplatzes von Bedeutung sind. Anschliessend untersuchen wir, was nach Ansicht der Befragten über Erfolg oder Misserfolg im Beruf entscheidet und wie sich Unternehmer und Angestellte hinsichtlich ihrer Risikoneigung unterscheiden. Schliesslich gehen wir der Frage nach, inwiefern finanzielle Motive den Entscheid zur Unternehmensgründung beeinflussen.

Der zweite Teil des Berichts befasst sich ausschliesslich mit Unternehmern. Wir fragen zuerst nach den Gründen für den Start eines Unternehmens. Anschliessend analysieren wir, wie erfolgreich die befragten Unternehmer tatsächlich sind. Zum Schluss fassen wir die wichtigsten Ergebnisse zusammen und skizzieren nächste Forschungsschritte.

[1] Bei allen weiblichen und männlichen Personenbezeichnungen sind Angehörige des jeweils anderen Geschlechts mit gemeint.

Aspekte bei der Wahl einer Arbeitsstelle

Um Unternehmensgründungen besser zu verstehen, untersuchen wir die Unterschiede zwischen Unternehmern und Angestellten. Zunächst müssen wir jedoch verstehen, welches die zentralen Aspekte bei der Wahl einer Arbeitsstelle sind. Es zeigt sich, dass mehr als 80 Prozent aller Befragten die Möglichkeit schätzen, neue Ideen umzusetzen und eine anspruchsvolle Tätigkeit auszuüben. Unabhängigkeit und Respekt werden von knapp 80 Prozent, das Einkommen und die Arbeitsplatzsicherheit von rund 70 Prozent der Befragten als wichtig erachtet. Relativ unwichtig erscheint dagegen die soziale Anerkennung; sie wird nur von 56 Prozent der Befragten als bedeutend eingeschätzt.

Abbildung 1 fördert einige Unterschiede zwischen Unternehmern und Angestellten zu Tage. Für Unternehmer sind die Umsetzung eigener Ideen sowie die Unabhängigkeit die Hauptgründe für den Schritt in die Selbstständigkeit. Dies macht durchaus Sinn, da Unternehmer meist mehr Freiräume als Angestellte haben.

Demgegenüber sind den Angestellten die Arbeitsplatzsicherheit sowie die soziale Anerkennung weit wichtiger als den Unternehmern.

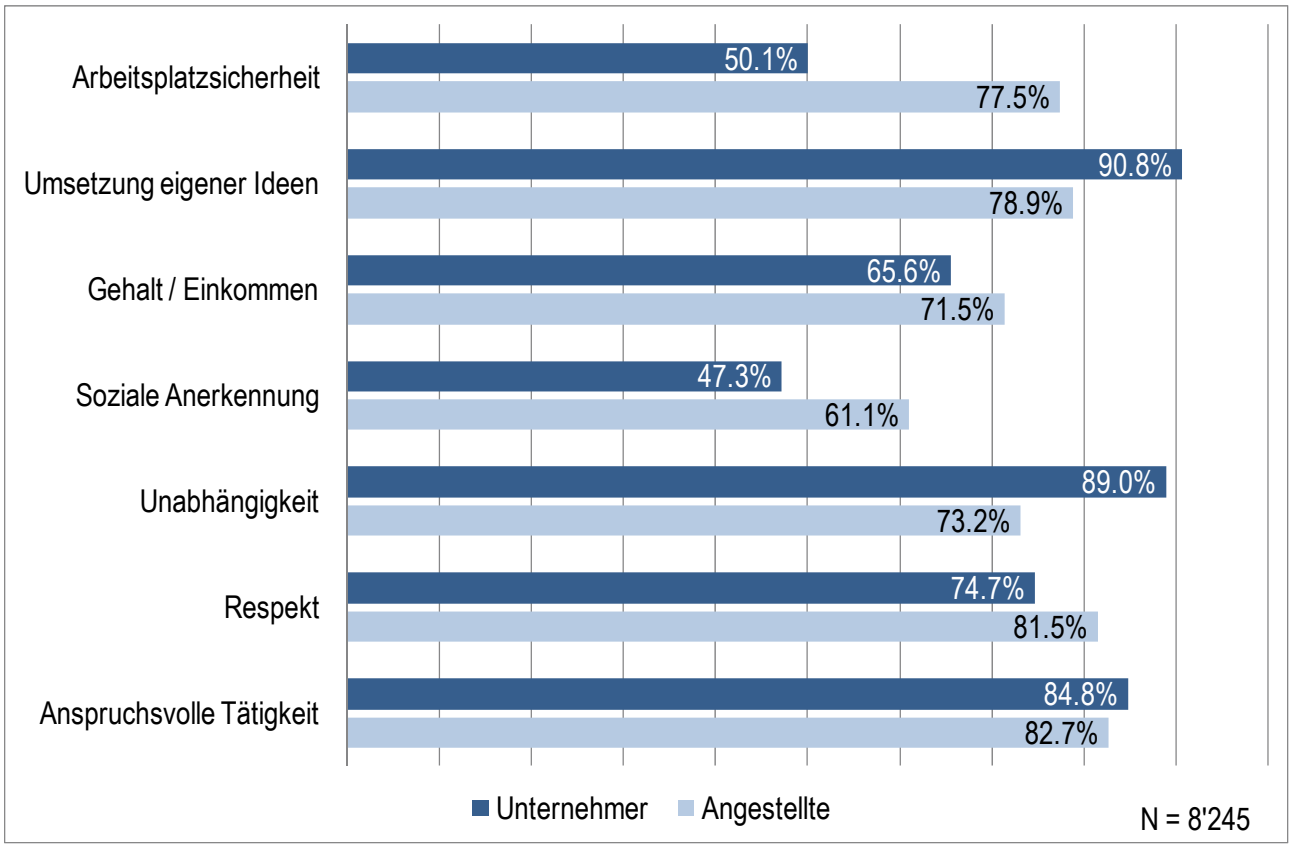


Abbildung 1: Wichtige Aspekte bei der Stellenwahl - Was ist Ihnen wichtig bei der Wahl einer Stelle?

Da die Gründung eines Unternehmens typischerweise mit einem erheblichen persönlichen und finanziellen Risiko verbunden ist, ist es verständlich, dass Unternehmer grundsätzlich weniger Wert auf die Arbeitsplatzsicherheit legen. Die damit verbundene Einstellung zum Risiko wird in einem späteren Kapitel vertieft analysiert. Ein Widerspruch zur öffentlichen Wahrnehmung scheint dagegen, dass Angestellte soziale Anerkennung mehr schätzen als Unternehmer. Möglicherweise ist das ein Hinweis dafür, dass Unternehmer ihren eigenen Weg gehen und weniger auf ihr soziales Umfeld achten. Folglich bedeutet ihnen soziale Anerkennung auch weniger.

Wir sehen also, dass Unternehmer und Angestellte unterschiedliche Anforderungen an eine Arbeitsstelle haben. Im nächsten Abschnitt schauen wir, welche Aspekte die Befragten als ausschlaggebend für den beruflichen Erfolg erachten.

Berufliche Erfolgsfaktoren

Um im Beruf erfolgreich zu sein, müssen verschiedene Faktoren erfüllt sein. Doch müssen Unternehmer und Angestellte andere Eigenschaften aufweisen, um erfolgreich zu sein? Die Auswertung der Umfrage zeigt, dass der Erfolg im Erwerbsleben primär von Berufserfahrung, Talent und Arbeitseinsatz abhängt. Ebenso scheinen Ausbildung und ein gutes Netzwerk eine bedeutende Rolle für den Erfolg zu spielen. Hingegen wird der Einfluss von Zufall als gering eingeschätzt. Wie Abbildung 2 zeigt, sind die Unterschiede zwischen den beiden befragten Gruppen relativ klein. Als erstes fällt auf, dass Unternehmer die einzelnen Erfolgsfaktoren praktisch durchgehend wichtiger einstufen als dies die Angestellten tun. Die einzige Ausnahme bildet die Bedeutung der Ausbildung, was darauf hinweisen könnte, dass eine formale Ausbildung für den Schritt in die Selbstständigkeit weniger wichtig ist, als im Angestelltenverhältnis.

Weiter fällt auf, dass Unternehmer Beziehungen viel wichtiger einstufen als dies Angestellte tun. Dies ist durchaus nachvollziehbar, da Beziehungen – egal ob berufliche oder private – für Unternehmer essentiell sind, um beispielsweise neue Kunden oder Lieferanten zu gewinnen.

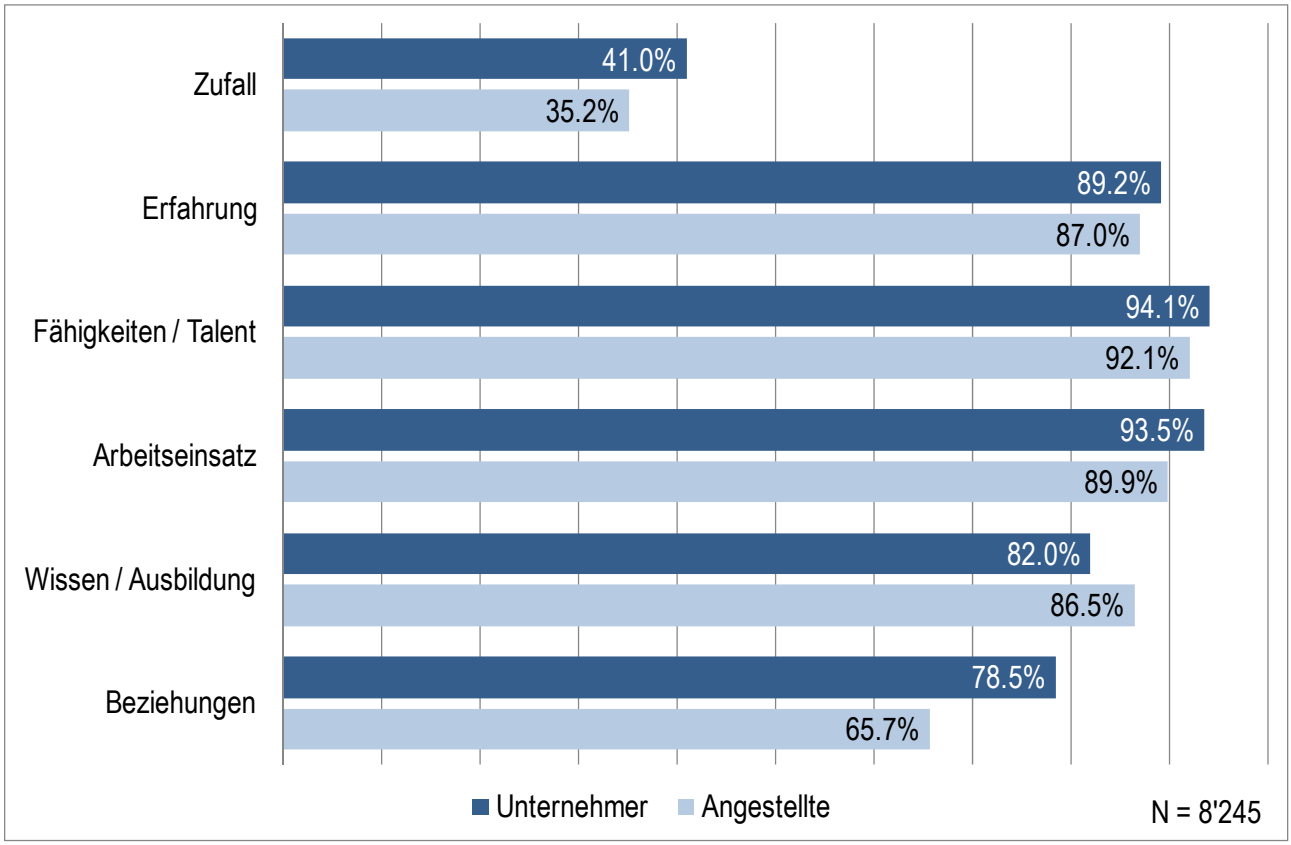


Abbildung 2: Wichtige Aspekte für den beruflichen Erfolg - Welche Aspekte sind Ihrer Meinung nach wichtig für den Erfolg?

Relativ klein ist der Unterschied bezüglich des Zufalls. Dieser scheint jedoch für den Erfolg von Unternehmern eine etwas grössere Rolle zu spielen. Eine mögliche Interpretation ist, dass Unternehmer eher Zufälle benötigen als Angestellte. Beispielsweise benötigt der Unternehmer einen glücklichen Zufall bei der Einführung eines neuen Produktes, da er meist aus Kostengründen keine systematische Marktforschung durchführen kann.

Das nächste Kapitel beschäftigt sich mit einer wichtigen unternehmerischen Eigenschaft: der Risikobereitschaft.

Risikobereitschaft

Die Gründung eines Unternehmens erfordert neben einer guten Geschäftsidee, Kapital und qualifizierten Mitarbeitern vor allem auch viel Mut und eine gewisse Risikobereitschaft. Um die Einstellung gegenüber Risiken zu analysieren, wollten wir wissen, wie

die Befragten einen fiktiven Lottogewinn von einer Million Schweizer Franken investieren würden. Diese Frage basiert auf der Annahme, dass risikofreudige Menschen eher in risikoreiche Anlagen investieren als risikoscheue. In der Regel werden Investitionsanlagen mit unsicherer Wertentwicklung als risikoreich eingestuft. Beispiele für risikoreiche Anlagen sind Aktien, Optionen, Immobilien oder Hedge-Funds. Als risikoscheu gilt daher beispielsweise eine Person, die ihr gesamtes Geld auf ein Sparkonto einzahlt. Auf der anderen Seite wird eine Investition in Aktien als Zeichen für eine erhöhte Risikobereitschaft betrachtet.

Die Studie zeigt, dass die Befragten durchschnittlich mehr als 58 Prozent des fiktiven Lottogewinns in risikoreiche Anlagen investieren würden. Dies erscheint auf den ersten Blick als sehr viel. Es muss jedoch bedacht werden, dass dieses Geld unverhofft eintrifft und in den meisten Fällen nicht unmittelbar benötigt wird. Unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, relativiert sich der hohe Anteil.

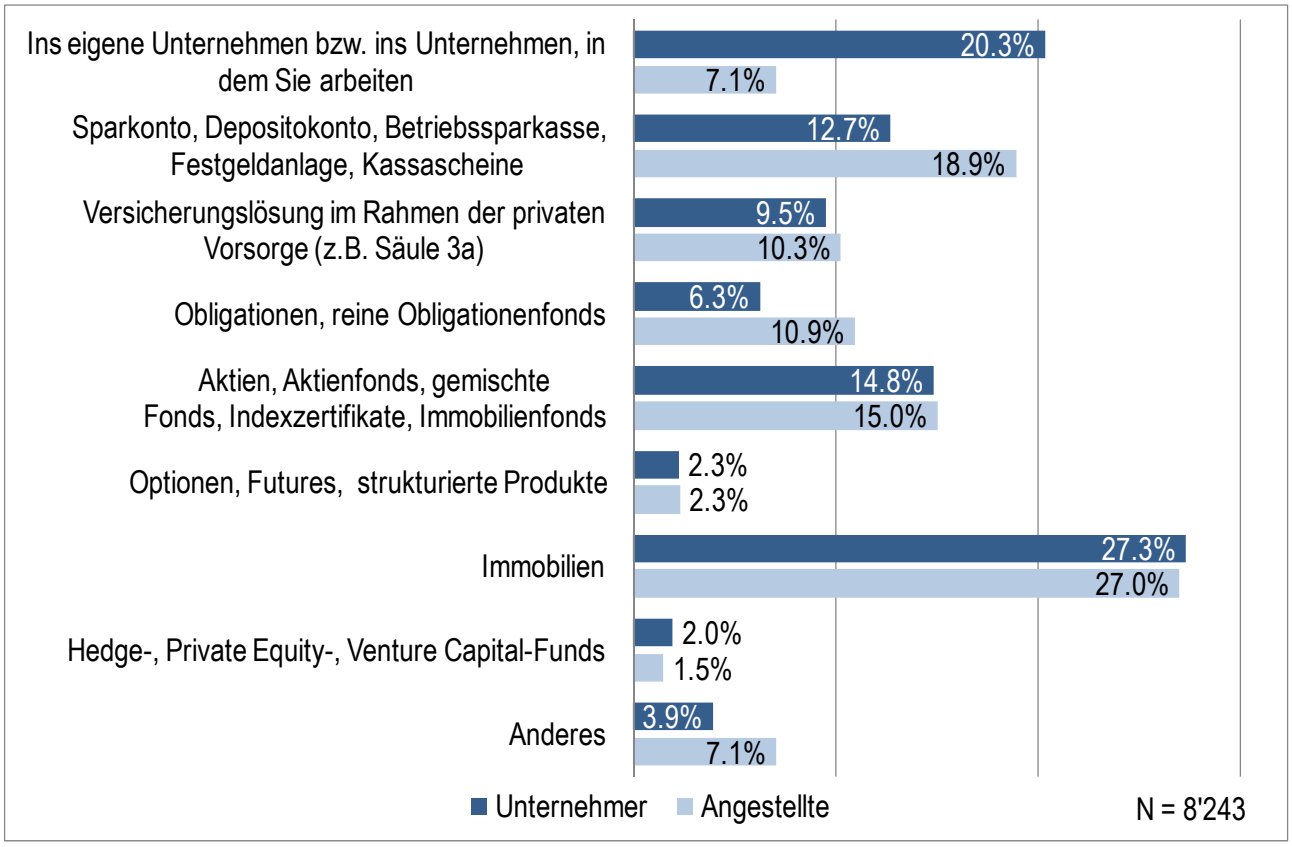


Abbildung 3: Fiktives Anlageverhalten – Stellen Sie sich vor, Sie würden im Lotto eine Million Schweizer Franken gewinnen. Wie würden Sie das Geld investieren?

In Abbildung 3 werden die Unterschiede zwischen Unternehmern und Angestellten hinsichtlich ihres Investitionsverhaltens aufgezeigt. Dabei offenbaren sich kleine, jedoch wesentliche Differenzen. Unter-

nehmer würden anteilsmässig mehr vom Lottogewinn ins eigene Unternehmen investieren als Angestellte. Dagegen würden Angestellte mehr Geld auf Sparkonti platzieren und zudem mehr Geld in Obligationen oder Obligationenfonds anlegen. Investitionen ins eigene Unternehmen sind meist risikoreich, während Investitionen in Sparkonti und Obligationen im Normalfall risikolos sind. Dieser Umstand deutet klar darauf hin, dass Unternehmer tendenziell eine höhere Risikobereitschaft aufweisen als Angestellte.

Unternehmer sind nicht nur risikofreudiger, sondern gehen mit der Gründung eines Unternehmens auch tatsächlich ein hohes Risiko ein. Zahlt sich dieses eingegangene Risiko aus? Dieser Fragestellung widmet sich das nächste Kapitel.

Einkommensunterschiede

In der Finanzliteratur wird von einer positiven Beziehung zwischen Risiko und Rendite ausgegangen. Wer ein höheres Risiko eingeht, sollte im Durchschnitt auch besser dafür entschädigt werden. Unternehmer tragen meist mehr Risiko als Angestellte. Schlägt sich das aber auch in ihrem Einkommen nieder? Dieses Kapitel wirft einen Blick auf die Haushaltseinkommen von Unternehmern und Angestellten.

Das durchschnittliche jährliche Haushaltseinkommen beträgt in der Schweiz gemäss dem Bundesamt für Statistik 100'000 Schweizer Franken. Knapp 46 Prozent der Umfrageteilnehmer müssen mit weniger Geld auskommen. 47 Prozent der Befragten können jährlich auf 100'000 bis 250'000 Franken zurückgreifen, während bei knapp 7 Prozent das Haushaltseinkommen über 250'000 Franken pro Jahr beträgt.

Abbildung 4 zeigt die Einkommensunterschiede zwischen Unternehmern und Angestellten. Es kann ein wesentlicher Unterschied festgestellt werden: Angestellte sind bei den Einkommen unter 150‘000 Schweizer Franken stärker vertreten als Unternehmer. Dies bedeutet, dass es mehr Unternehmer gibt mit einem Haushaltseinkommen von über 150‘000 Franken. Dies weist darauf hin, dass Unternehmer im Durchschnitt mehr verdienen und folglich für das erhöhte Risiko entschädigt werden.

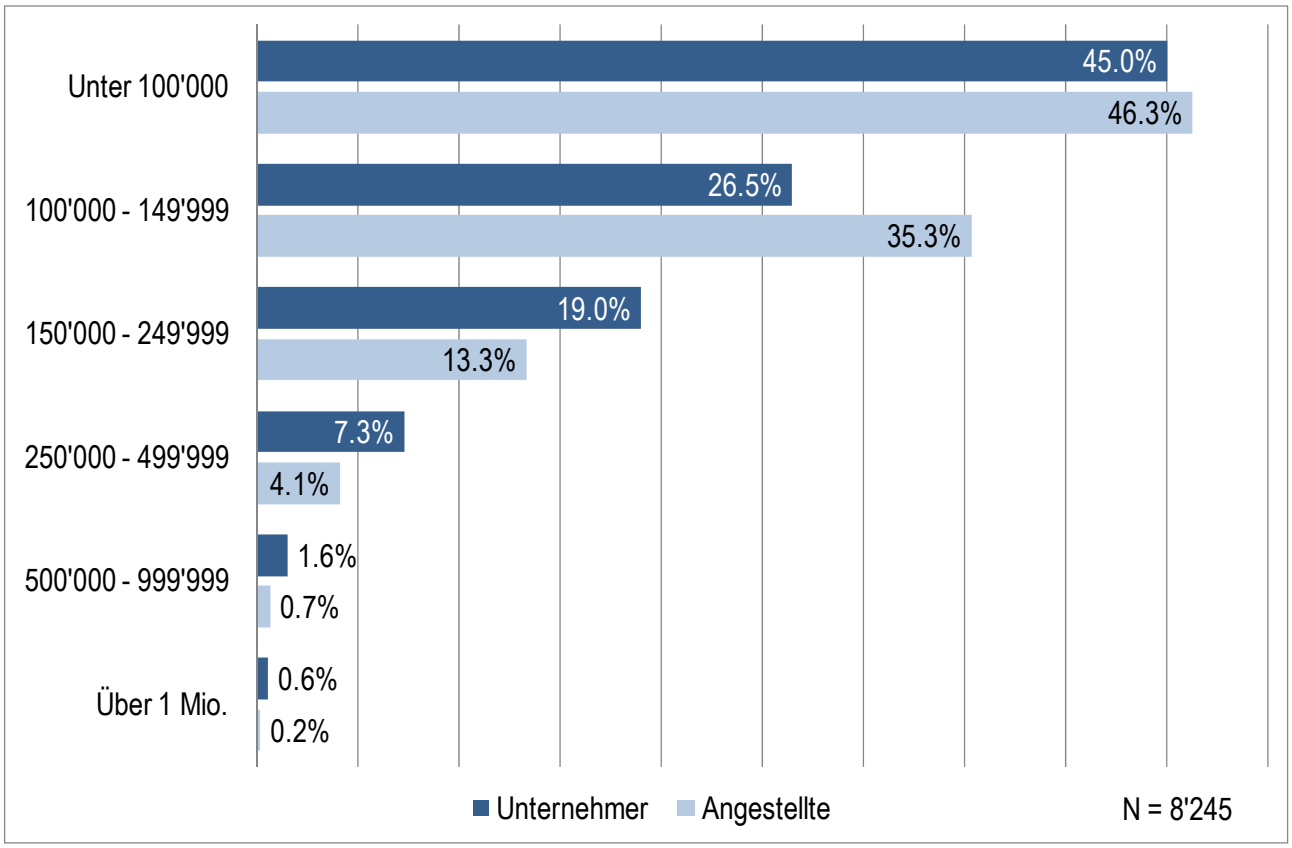


Abbildung 4: Jährliches Haushaltseinkommen in CHF –- Wie hoch war Ihr Haushaltseinkommen im vergangenen Jahr?

Ist dieses höhere Einkommen aber auch ausschlaggebend für die Gründung von Unternehmen oder gibt es wichtigere Motive? Diese Frage wird im nächsten Kapitel etwas genauer betrachtet. Für die nächsten zwei Kapitel wurden ausschliesslich Unternehmer befragt.

Gründe für den Start eines Unternehmens

Für die Gründung eines eigenen Unternehmens sind viele verschiedene Motive denkbar: der Wunsch nach Reichtum, der Ausweg aus der Arbeitslosigkeit oder das Streben nach Unabhängigkeit. Doch welches sind die zentralen Beweggründe? Diese Frage versuchen wir im folgenden Abschnitt zu klären.

Abbildung 5 listet die verschiedenen Gründe für den Start eines Unternehmens auf. Die häufigste Zustimmung mit mehr als 60 Prozent erhält der Wunsch, etwas Eigenes aufzubauen. Zwei weitere wichtige Aspekte mit je einer Zustimmung von rund 50 Prozent sind das Umsetzen eigener Ideen und der Wunsch nach mehr Unabhängigkeit.

Ein Unternehmen zu gründen, um etwas zu erreichen, wird noch von gut 23 Prozent der Befragten angegeben, während 18 Prozent dies aufgrund von Unzufriedenheit mit ihrer früheren Tätigkeit tun. Die Flucht aus der Arbeitslosigkeit wird von über 11 Prozent der Befragten als Motiv genannt. Jedoch erscheint dieser Anteil in Anbetracht einer Arbeitslosenquote von 3 Prozent relativ hoch (Stand Dezember 2007).

Interessanterweise geben nur rund 11 Prozent der befragten Unternehmer an, dass die Aussicht auf ein höheres Einkommen ausschlaggebend für den Schritt in die Selbstständigkeit war. Somit scheinen finanzielle Motive beim Start eines Unternehmens nicht im Vordergrund zu stehen.

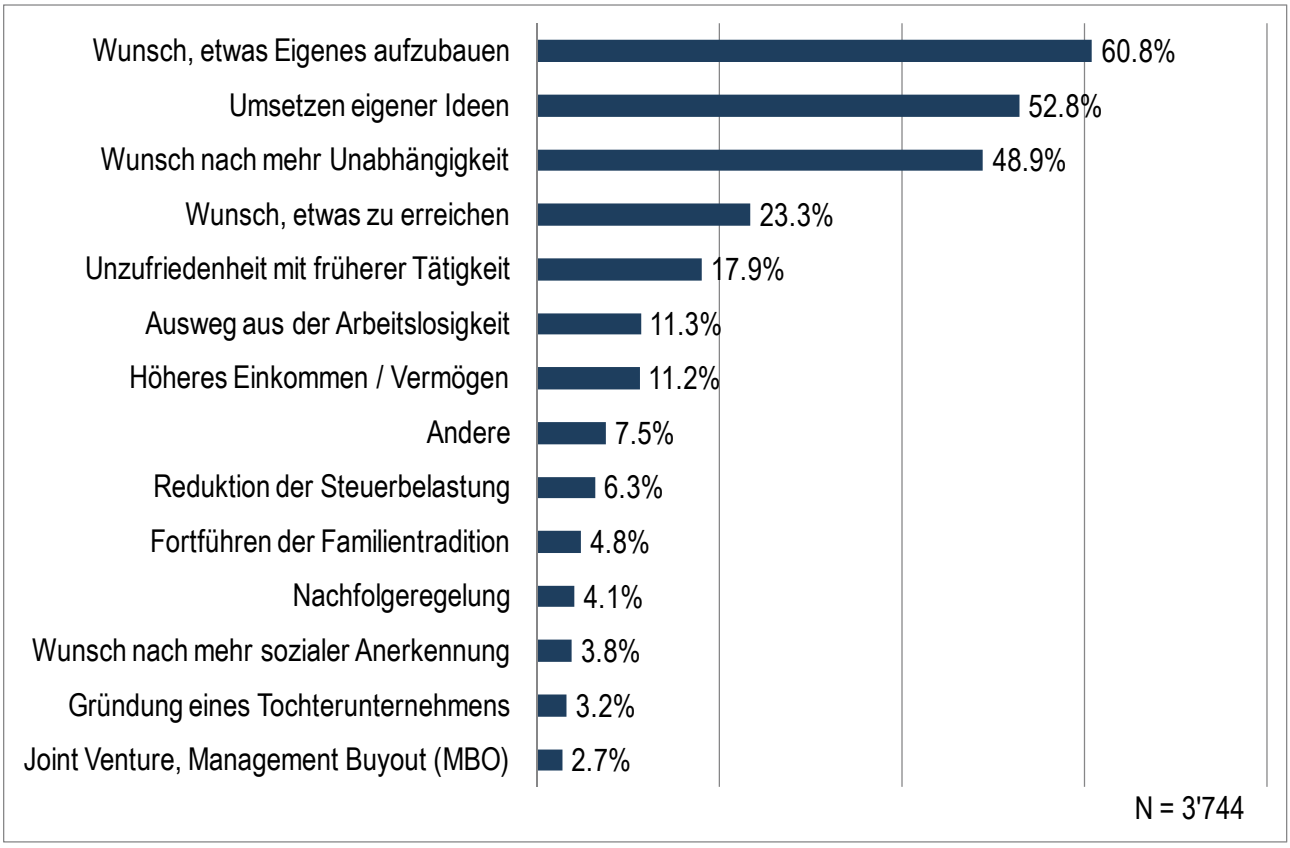


Abbildung 5: Gründe für den Start eines Unternehmens – Was waren die wichtigsten Gründe für den Start Ihres Unternehmens?

Falls Geld für Unternehmer tatsächlich eine untergeordnete Rolle spielt, sollten sie auch selbstständig bleiben, wenn ihre Anstrengungen nicht von grossem Erfolg gekrönt sind. Im nächsten Abschnitt untersuchen wir, wie erfolgreich Schweizer Unternehmer sind.

Erfolg von Unternehmern

Der Erfolg von Unternehmern kann auf verschiedene Arten gemessen werden. Mögliche Grössen sind beispielsweise der Zuwachs von Angestellten oder der erzielte Gewinn. Aus einer persönlichen Sichtweise ist ein Unternehmer dann erfolgreich, wenn er mehr verdient, als er in einem Angestelltenverhältnis erhalten würde. Aus diesem Grund fragten wir die Unternehmer, ob sie als Angestellte eines anderen Unternehmens mehr verdienen würden.

Wie Abbildung 6 zeigt, geben 60 Prozent der befragten Unternehmer an, dass sie als Angestellte eines anderen Unternehmens wahrscheinlich mehr verdienen würden. Dementsprechend sind 40 Prozent der Meinung, dass sie als Unternehmer mehr verdienen, als es ihnen in einem Angestelltenverhältnis möglich wäre. Damit bestätigt sich die Vermutung, dass Unternehmer nicht primär geldgetrieben sind. Ansonsten würde mehr als die Hälfte von ihnen die Selbstständigkeit verlassen, um als Angestellte ein höheres Einkommen zu erzielen. Vielmehr ist anzunehmen, dass Unternehmer das Handtuch auch dann nicht werfen, wenn sie mit finanziellen Einbussen konfrontiert werden.

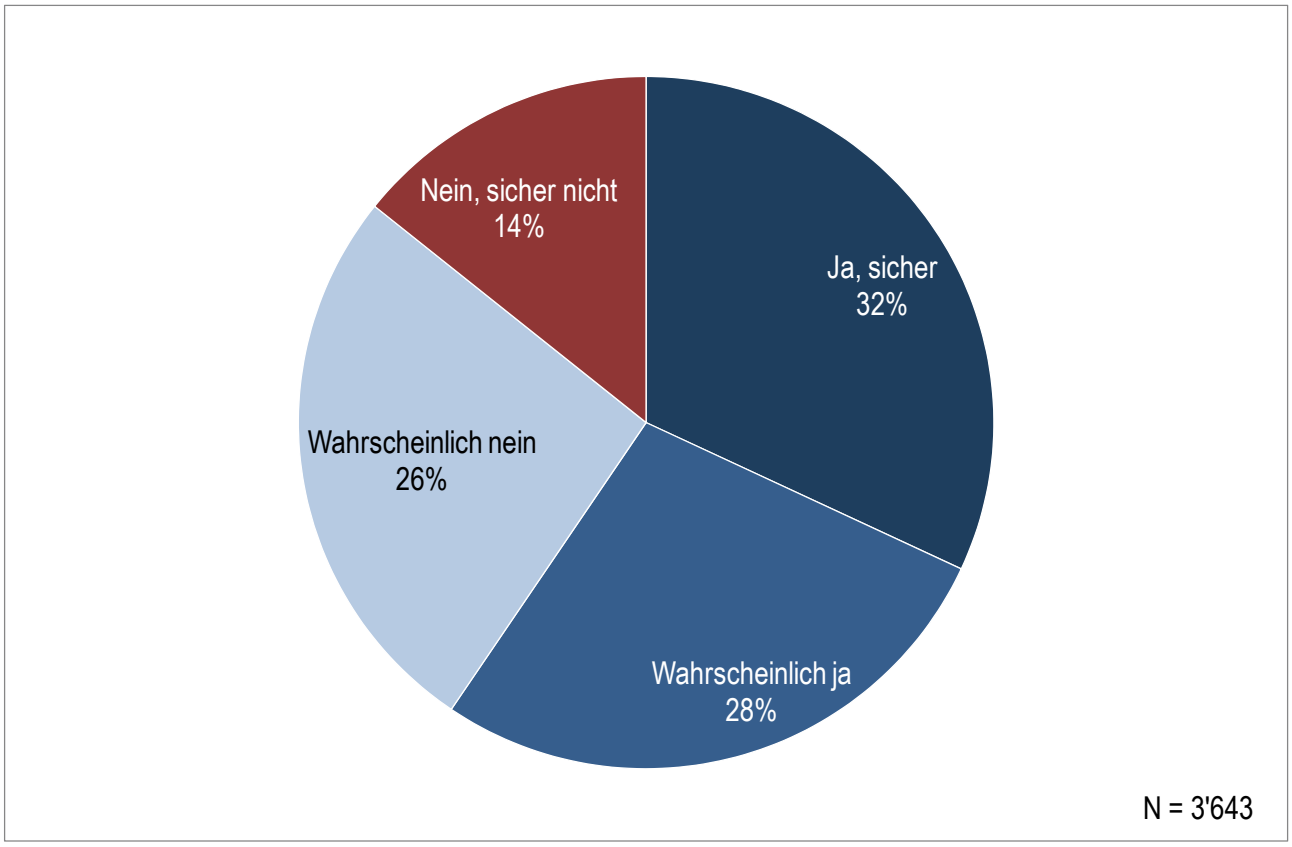


Abbildung 6: Einkommen von Unternehmern – Würden Sie als Angestellter eines anderen Unternehmens mehr verdienen?

Ebenfalls wichtig für den Erfolg der Unternehmer ist die Frage, wie sich das Unternehmen seit der Gründung entwickelt hat.

Dazu haben wir die Unternehmer gefragt, ob sich das Geschäft seit der Gründung erfreulich, zufriedenstellend, eher schlecht oder sehr schlecht entwickelt hat. Die Resultate in Abbildung 7 zeigen, dass sich der Geschäftsverlauf für die Hälfte der antwortenden Unternehmer zufriedenstellend entwickelt hat. 37 Prozent bezeichnen die Entwicklung als erfreulich, während nur gerade 13 Prozent mit dem Geschäftsverlauf nicht zufrieden sind.

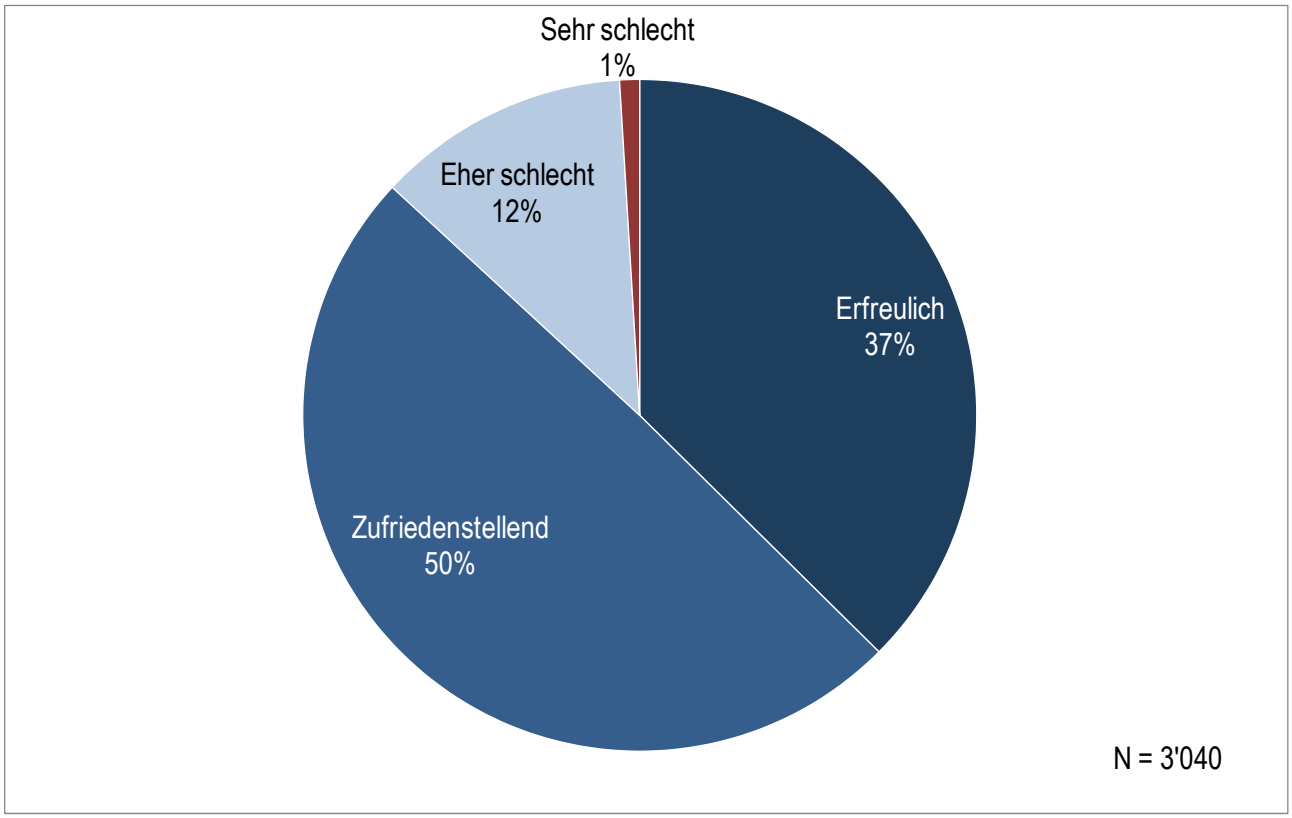


Abbildung 7: Geschäftsverlauf seit Gründung – Wie war der Geschäftsverlauf seit der Gründung Ihres Unternehmens?

Schlussfolgerungen und Ausblick

Der vorliegende Bericht liefert erste Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage bei 40‘000 Unternehmern und 23‘000 Angestellten; gut 8‘200 haben geantwortet. In einem ersten Schritt ergründen wir die Unterschiede zwischen Unternehmern und Angestellten. Konkret betrachten wir die Kriterien, welche die Wahl eines Arbeitsplatzes beeinflussen, die beruflichen Erfolgsfaktoren, die Einstellung gegenüber dem Risiko und das erzielte Einkommen. In einem zweiten Schritt analysieren wir dann die Gründe für den Start eines Unternehmens und den wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmern.

Bei der Wahl eines Arbeitsplatzes stehen generell zwei Kriterien im Vordergrund: die Möglichkeit, neue Ideen umzusetzen und der Wunsch, eine anspruchsvolle Tätigkeit auszuüben. Unsere Untersuchungen fördern verschiedene Unterschiede zwischen Angestellten und Unternehmern zu Tage. So setzen Angestellte vermehrt auf Arbeitsplatzsicherheit und soziale Anerkennung, während Unternehmer die Unabhängigkeit und das Umsetzen eigener Ideen höher bewerten. Hinsichtlich der beruflichen Erfolgsfaktoren scheinen sich die beiden Gruppen jedoch weitgehend einig zu sein. Grundsätzlich werden die Erfahrung, das Talent, der Arbeitseinsatz und das Wissen als entscheidend für den beruflichen Erfolg eingeschätzt.

Die Untersuchung liefert auch interessante Befunde zur Einstellung gegenüber dem Risiko. Wir stellen dabei fest, dass Unternehmer tendenziell risikofreudiger sind als Angestellte und höhere finanzielle Risiken eingehen. Diese erhöhte Risikobereitschaft scheint den Unternehmern im Durchschnitt mehr Einkommen zu bringen.

Schliesslich befassen wir uns vertieft mit den Gründen für den Start eines Unternehmens und dem Erfolg von Unternehmern. Es zeigt sich, dass der Wunsch, etwas Eigenes aufzubauen, und die Möglichkeit, eigene Ideen umzusetzen, die wichtigsten Motive für Unternehmensgründungen sind. Zudem wird die Bedeutung der Unabhängigkeit für die Unternehmer weiter bestätigt. Hingegen scheint ein höheres Einkommen als Grund für den Start eines Unternehmens eher nebensächlich. Unterstützt wird diese Aussage dadurch, dass weit über die Hälfte der Unternehmer im Angestelltenverhältnis mehr verdienen würden.

Im weiteren Verlauf dieses Forschungsprojekts soll eine vertiefte Analyse der Motive von Unternehmensgründungen durchgeführt werden. Zudem soll untersucht werden, inwiefern der Unternehmenserfolg

durch Glück, Erfahrung oder Ausbildung beeinflusst wird.

Falls Sie an diesen Ergebnissen interessiert sind, senden Sie uns eine Email.

Vielen Dank

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Teilnahme an der Umfrage. Allfällige Fragen und Anregungen nehmen wir gerne entgegen. Wenden Sie sich dazu bitte an:

diego.liechti@ifm.unibe.ch

Neben Fragen des Unternehmertums befasst sich die Forschung am Institut für Finanzmanagement mit weiteren aktuellen Themen wie beispielsweise der Corporate Governance. Falls Sie mehr über unsere Forschungstätigkeit erfahren möchten, empfehlen wir Ihnen einen Besuch auf unserer Website:

www.practitioner.ifm.unibe.ch

Impressum

Herausgeber:

Institut für Finanzmanagement

Universität Bern
Engehaldenstrasse 4
3012 Bern

+41 (0)31 631 3775

© 2009, Institut für Finanzmanagement, Universität Bern

Dieser Bericht wurde exklusiv für die Teilnehmer der Umfragen ‹Was führt zu Unternehmensgründungen?› respektive ‹Selbstständigkeit, Privatwirtschaft oder öffentliche Verwaltung?› erstellt. Die Weiterverwendung jeglicher Inhalte bedarf einer ausdrücklichen Genehmigung des Instituts für Finanzmanagement der Universität Bern.